

Liebes pro interplast Team,

Howrah, 23.08.2025

Ich melde mich einmal wieder mit der Bitte um Operationen für Patientinnen und Patienten aus Howrah, die ganz überwiegend an Tuberkulose leiden. Pro interplast hat zuletzt im Juni sechs Operationen ermöglicht, die alle gut gelaufen sind, und für die ich sehr dankbar bin! Aber es kommen immer wieder neue Patienten.



Zunächst folgt hier der Überblick über die Patienten des letzten Bittbriefes:

Name	Operation	Status
Munni	Wirbelsäulen-Tuberkulose, Dr. A. Agarwal	operiert
Sania	Lymphknoten-Operation, Dr. A.K. Bowmick	operiert
Sayka	Thoraxdrainage, Dr. Mita Roy	operiert

Caya	Lymphknoten Exzisionsbiopsie Dr. John, TLM-Hospital	operiert
Salony	Wirbelsäulen-Tuberkulose, Dr. A. Agarwal	operiert
Sourav	Wirbelsäulen-Tuberkulose, Dr. A. Agarwal	operiert

Es ist erfreulich, dass Munni, die durch Tuberkulose querschnittsgelähmt war, nun ihre Beine wieder bewegen kann. Caya ist nach ihrer Lymphknoten-Operation inzwischen aus der stationären Behandlung entlassen. Die Lunge von Sayka hat sich durch den in die Brusthöhle vorgeschobenen Schlauch wieder entfaltet. Sourav ist nach seiner Wirbelsäulen-Operation gut zurecht.

Nun stelle ich wieder neue Patienten vor:



Asfaque



Aysha



Baharum



Farhan



Sultan



Paulina



Protima



Rahul



Sahin



Sana

**Paulina** (66 Jahre alt) ist Urgestein der German Doctors und hat die deutschen Ärztinnen und Ärzte über viele Jahre bekocht. Nun ist sie schon lange im Ruhestand. Vor einem Jahr stürzte sie und brach sich die linke Speiche nahe dem Handgelenk. Sie wurde damals operiert. Nun bereitet ihr das Stahl-Implantat zunehmend Schwierigkeiten durch Schmerz und dadurch bedingte Einschränkung der Beweglichkeit. Sie würde von einer Metallentfernung profitieren. Sie ist alleinstehend, hat keine gute Rente und lebt sehr einfach. Wir sollten sie nicht um Zuzahlung bitten.

**Sana** ist 22 Jahre alt und schon seit fünf Monaten unter antibiotischer Behandlung für eine Tuberkulose von Halslymphknoten. Nun hat sich bei ihr eine neue Eiterbeule nahe dem Brustbein entwickelt. Wir interessieren uns dafür, weil anzunehmen ist, dass das Bakterium auf die Antibiotika, die die Patientin bekommt, nicht anspricht, und das müssen wir wissen. Daher muss diese Beule chirurgisch saniert werden, und den Eiter brauchen wir für unsere Laboruntersuchungen. Ich fand eine Ärztin, die kleine Operationen (aber keine großen) für weniger Geld durchführt als unsere bisherigen Chirurgen. Deswegen sind die Kosten für diese Operation sehr überschaubar.

Der 29-jährige **Sultan** hat eine große tuberkulöse Eiterbeule am Hals, die schon seit zwei Monaten besteht und unter der antibiotischen Therapie nicht besser geworden ist. Dieser Patient sollte operiert werden, bevor der Eiter größeren Schaden anrichtet.

Ähnliches gilt für den 20-jährigen **Farhan**, der schon seit neun Monaten unter medikamentöser Tuberkulose-Behandlung ist. Farhan hat vier Fisteln am Hals. So nennt man es, wenn Eiter aus der Tiefe sich einen zur Haut Weg gräbt und dort kontinuierlich, manchmal über Monate hinweg, austritt. Da gibt es dann feuchte Stellen der Haut. Den Hals von Farhan kann man nicht mehr ohne eine Operation sanieren.

Auch der 21-jährige **Rahul** hat eine total vereiterte linke Halsseite, obwohl er schon seit Februar des Jahres unter antibiotischer Behandlung ist. Er hat drei Fisteln an der linken Halsseite, die immer feucht sind.

Die 25-jährige **Sahin** hat einen neuen tuberkulösen Lymphknoten an der rechten Halsseite, obwohl sie schon zweimal für sechs Monate Antibiotika gegen Tuberkulose eingenommen hat.

Warum sich alle diese Patienten unter laufender Behandlung nicht verbessern, sondern eher verschlechtern, weiß ich nicht genau. Die verursachenden Bakterien können Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln, aber das ist nur eine mögliche Erklärung. Die Frage besteht, ob alle Patienten ihre Tabletten genau einnehmen. Das können wir nicht überprüfen. Früher mussten die Patienten alle Medikamente unter persönlicher Aufsicht herunterschlucken, aber der Aufwand dafür war groß und dieses Konzept ist wieder verlassen worden. Nun besteht die Möglichkeit, dass Patienten die für sie verantwortliche Krankenschwester telefonisch (mit Video) anrufen, und die Schwestern zusehen können, dass die Tabletten heruntergeschluckt worden sind. Aber so weit sind wir hier noch nicht.

**Asfaque** ist elf Jahre alt und unter Behandlung einer Tuberkulose der Wirbelsäule. Nun hat er eine Eiterbeule am Rücken entwickelt. Sie liegt so ungünstig, dass er nicht flach liegen kann, weil es dann schmerzhaft für ihn wird. Die Beule sollte wegoperiert werden. Wir wollen auch wissen, welche Keime im Spiel sind.

**Aysha** ist ein 17-jähriges Mädchen mit einer Tuberkulose der Wirbelsäule. Der letzte Brustwirbelkörper (die Nummer 12) und der erste Lendenwirbelkörper (die Nummer eins) sind betroffen. Bei Aysha ist bemerkenswert, dass sich bei ihr hinter

und neben der Wirbelsäule viel Eiter angesammelt hat. Eine solche Ansammlung von Eiter haben fast alle Patienten mit einer Tuberkulose der Wirbelsäule, aber bei Aysha ist es mehr. In ihrem Rücken hat sich vermutlich rund ein Liter an Eiter angesammelt. Es ist besser für Aysha, dass der Eiter abgelassen wird. Das macht man mit einer dicken Nadel, die von hinten an der Wirbelsäule vorbei bis zu der Eiteransammlung vorgeschoben wird. So etwas wird unter ständiger Bildgebung durch eine Computertomografie gemacht, sodass man immer weiß, wo die Spitze der Nadel gerade ist.

**Protima** ist 32 Jahre alt und hat eine Tuberkulose der Lendenwirbelsäule. Die Lendenwirbel mit den Nummern 3, 4 und 5 sind betroffen. Die Patientin kann schmerzbedingt gar nicht mehr laufen und wurde uns hereingetragen. Es ist unwahrscheinlich, dass sie durch eine alleinige medikamentöse Behandlung geheilt wird. Und selbst wenn alle Bakterien abgetötet werden, wird die Wirbelsäule in einer abgekippten Position verheilen, die dauerhaft Schmerzen bereiten wird. Daher ist eine Operation besser für die Patientin.

**Baharum** ist bereits in einem in Indien selten erreichten Alter von 80 Jahren, aber sie ist noch sehr fit. Bei ihr besteht der Verdacht auf eine Tuberkulose der Wirbelsäule, aber das muss noch bewiesen werden. Im höheren Alter gibt es auch andere potenzielle Diagnosen als bei den sonst eher jungen Leuten, die von Tuberkulose betroffen sind, und zwar z.B. Metastasen eines Krebsgeschwürs, die zu dem Problem der Wirbelsäule führen könnte, das Baharum hat. Bei ihr muss eine Nadel vom Rücken her bis zur Wirbelsäule vorgeschoben werden, um dann Gewebe oder Eiter anzusaugen. Dann kann man das untersuchen und hat am Ende eine klare Diagnose. So etwas wird unter laufender Computertomografie gemacht, damit man immer weiß, wo die Nadel gerade ist.

Hier sind noch einmal die Operationen in einer Tabelle zusammengestellt:

Name	Operation	Kosten in INR
Asfaque	Kalter Abszess, Dr. S. Koley	15.000
Aysha	Drainage von Eiter, Dr. K.K. Mukhopadhyay	20.000
Baharum	Drainage von Eiter, Dr. K.K. Mukhopadhyay	20.000

Farhan	Lymphknoten am Hals, Dr. A.K. Bowmick	80.000
Sultan	Lymphknoten am Hals, Dr. A.K. Bowmick	53.000
Paulina	Metallentfernung, Dr. Kushwaha	30.000
Protima	Wirbelsäule, Dr. A. Agarwal	95.000
Rahul	Lymphknoten am Hals, Dr. A.K. Bowmick	60.000
Sahin	Kalter Abszess, Dr. S. Koley	30.000
Sana	Kalter Abszess, Dr. S. John	7.000
<b>Summe:</b>		<b>410.000 Rs.</b>

Zehn Operationen! Und sie alle kosten viel Geld! Wie schafft es pro interplast nur, solche Beträge immer und immer wieder zu stemmen? Ich kann mich da nur drüber wundern! Es müssen sehr viele sehr engagierte Spender im "Hintergrund" von pro interplast sein, die ich leider kaum kenne, und natürlich stemmen vor allem auch die Verantwortlichen von pro interplast viel Arbeit!

Aber gegen das *nicht kennen* werde ich bald etwas unternehmen! Ich freue mich auf meinen Besuch in Seligenstadt am 18.09.2025! Dort werde ich sicher viele Mitglieder erstmals kennenlernen, und ich werde vielen zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung stehen.

Es ist das erste Mal, dass ich in Seligenstadt vor vielen eingeladenen Gästen über die gemeinsame Arbeit spreche, und das nach über 20 Jahren der Zusammenarbeit. Ich komme, um Dank zu sagen für 20 Jahre des Engagements und harter Arbeit!

Und es bleibt mir auch angesichts der in diesem Brief beschriebenen zehn Patienten nur, ein großes *Danke schön!* schon im Voraus für die Operationen zu sagen! Ich hoffe, wir sehen uns bald!

Für heute verbleibe ich mit liebem Gruß!

Tobias Vogt

Tobias Vogt